

ABSCHLUSSBERICHT ALLGEMEIN

Das Projekt „Nachhilfe“ für Immigrantinnen aus Lateinamerika Teil 4 ist bereits abgeschlossen. Es wurde von Jänner bis Juni 2016 sehr erfolgreich durchgeführt. Wir, eine Gruppe Frauen mit Wurzeln in Spanien und Lateinamerika, haben mit Unterstützung von Respekt.net im September 2013 das Projekt begonnen. Das Ziel: Frauen aus Lateinamerika die in Wien leben und arbeiten, in Ihrer Integration zu unterstützen. Einmal in der Woche, Dienstagabend von 19h bis 21h, wurden den Immigrantinnen kostenlose Deutschstunden von einer diplomierten Deutschlehrerin erteilt. Sie wurden gezielt auf die Deutschprüfungen, die erforderlich sind, vorbereitet, um Visum und Arbeitsgenehmigung verlängern zu können. Die Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend! Drei der Teilnehmerinnen haben die Prüfungen bereits mit dem höchsten Niveau B2 bestanden. Zwei haben das Niveau B1 abgeschlossen, und zwei das Niveau A1, gemäß der Integrationsvereinbarung nach dem österreichischen Fremdenrecht.

Zusätzlich zur Deutschstunde, wurden die Anliegen der Immigrantinnen besprochen: Verlängerung Ihres Visums, Arbeitsgenehmigung, Wohnungssuche, Arzt Besuche, Kinderbetreuung, etc. Die Zeitspenderinnen übernehmen die Beratung und begleiten sie zu den verschiedenen Wegen. Dieses Jahr haben wir einen Vortrag über „Coaching“ organisiert bei dem alle viel gelernt haben. Unser Dank gilt an Sylvia Irdiasola für die kostenlose interessante Schulung für lateinamerikanische Frauen. Auch einen Vortrag über Medizinische Vorsorge hat allen viel Neues beigebracht. Vielen Dank dafür an Frau Maria Endler. Und wir haben auch einen Computerkurs organisiert, bei dem sie alle viele Fortschritte machen konnten. Unser Dank gilt dieses Mal an Herrn Harald Krautgartner.

Durchschnittlich zwei Mal im Monat wurden kulturelle Aktivitäten durchgeführt. Wir haben bis jetzt, das Heeresgeschichtliches Museum, das Wien Museum am Karlsplatz, die Hofburg, das Schloss Schönbrunn, das Kunsthistorische Museum und Stift Klosterneuburg besucht. Für die Albertina, Stift Klosterneuburg, das Kunsthistorische Museum und das Leopold Museum wurden uns Freikarten zur Verfügung gestellt. Zwei Zeitspenderinnen haben die Führungen übernommen. Für Konzerte in der Karlskirche und die Minoriten Kirche haben wir ebenfalls Freikarten bekommen. Zur Integration gehört die Teilnahme am kulturellen Leben des Landes. Das fördert die Weiterbildung, und vor allem das Gefühl „dazu zu gehören“. Und im Falle der Immigrantinnen aus Lateinamerika, haben nach und nach auch Ihre Familienmitglieder, die in Wien leben, großes Interesse gezeigt.

Landeskunde, gehört ebenfalls zur Integration. Wir sind nach Niederösterreich gefahren um dort ein Museum zu besuchen, bei dem man bis zu der Zeit zurückverfolgen konnte, an dem das Meer noch dort war.

Aber das wichtigste ist, dass der Deutschkurs sehr professionell durchgeführt wird. Die Teilnehmerinnen aus Mexico, Kolumbien, Peru und Ecuador machen große Fortschritte, aber eben nicht nur in der Sprache, sondern auch in Ihrer Sozialen Integration. Die Online Zeitschrift "Cultura Latina", bietet sehr interessante Informationen, und hat mehreren ausführlichen Artikeln über unser Projekt veröffentlicht. Link : www.culturalatina.at/es.

Und schließlich, möchten wir nochmals unseren **großen Dank** an alle Spender/innen, Zeitspender/innen, Expertinnen und Fans die uns seit 2013 unterstützen, aussprechen. Wir hoffen, dass sie es in den nächsten Jahren weiterhin tun! Für uns sind Sie alle auch Teil unseres Teams. Danke auch an Respekt.net, denn sie ermöglichen, dass gute soziale Projekte realisiert werden können

DOWNLOADS

Links & Downloads

- <https://www.facebook.com/media/set/?set=a.1145792802105482.1073741865.168189656532473&type=1&l=0f0006a7e1>

Report von der Konferenz zum Thema Coaching

- **Report von der Konferenz zum Thema Coaching**

Report von der Konferenz zum Thema Coaching (, 0.3MB)

[www_culturalatina_at_es_cronica_item_654_mas_integracion_a_t_317b.pdf](#) (, 0.8MB)

WELCHEN GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN ZWECK HAT DAS PROJEKT ERFÜLLT?

Das Ziel ist, den Frauen aus Lateinamerika die in Wien leben und arbeiten, bei Ihrer Integration zu helfen. Ihre Arbeitsbedingungen zu erleichtern und zu verbessern. Und bei allen sozialen Fragen und bürokratische Wege zu begleiten. Und das ist über das Projekt gelungen.

Sie kommen nach Österreich auf der Suche einer Arbeit die Ihnen und Ihrer Familien eine bessere Zukunft ermöglicht. Der Zugang zu einer neuen Sprache, einer neue Lebensart und eine neue Kultur, gestaltet sich schwer. Und sie neigen oft dazu, im Kreise Ihre lateinische Freunde und Bekannten zu bleiben. Es bedarf Unterstützung, damit die Integration in Österreich funktioniert. Und es funktioniert, in dem man Ihnen die Chance anbietet, **individuell** die Sprache zu lernen, **individuell** betreut zu

werden und man Ihnen Vertrauen schenkt und erfahren lässt. Der Teamgeist in der Gruppe ist auch wichtig, und der Glaube, „wenn die anderen das schaffen, kann ich es auch“ kann Wunder *bewirken*.

Und sie Schaffen es. Wir haben im Rahmen des Projekts gesehen, wie gleich in die ersten Monate die Teilnehmerinnen sich in der Sprache ungemein verbessert haben und wie Ihre Selbstvertrauen gewachsen ist. Das hat sehr positive Auswirkungen in Ihre Arbeitsbereiche und im Familien und Bekanntenkreis. Und wir erreichen, dass viele Österreicher die wir über das Projekt informiert haben, vieles über die Problematik der Immigration aus direkter Quelle, erfahren. Viele hatten sich bis dorthin wenig damit beschäftigt und wenig über die in Wien lebende und arbeitende Menschen aus Lateinamerika erfahren.

Das Projekt hat vieles für die Teilnehmerinnen verändert. Sie lernen die Sprache, sind viel Selbstständiger geworden, auch in Ihrem Arbeitsplatz und bei der Erledigung bürokratischer Wege. Über das Projekt haben sie Zugang zu den Kulturellen Institutionen Wiens gefunden und unglaublich viel darüber gelernt. Vorher haben sie kaum oder nie daran teilgenommen. Aus Geld und Zeit Mangel, aber auch in dem Glaube, der Zugang sei für sie zu kompliziert. Sie nutzen jetzt die Kulturelle Angebote die meistens kostenlos sind, auch mit Ihren Familien. **Und wir sind weiterhin überzeugt davon, dass Menschen, vor allem wenn sie geholfen werden, viel mehr erreichen können, als sie jemals für möglich gehalten haben!**

Und genau das war, das der Team vom Projekt „Nachhilfe“ an sie weitergeben wollte: dass sie vieles schaffen können, sie müssen nur mit uns zusammen, daran arbeiten. Dass sie das Land in dem sie jetzt Leben gut kennen sollen, dazu ist die Sprache das wichtigste, und dass sie die Regeln beachten und folgen müssen, die für Ihre Integration notwendig sind.

WIE WAREN REAKTIONEN ANDERER ZU DIESEM PROJEKT?

Meinungen über „Nachhilfe“ Projekt Teil 4

Fantastisches, gut strukturiertes Projekt, das die Frauen aus Lateinamerika am Weg in die volle Integration in Ihre neue Heimat Österreich begleitet. Ich finde speziell, dass die verschiedenen kulturellen Aktivitäten, die den Frauen die Möglichkeit geben die österreichische Kultur und Vergangenheit besser kennenzulernen, ein ganz toller Extrateil des Projekts sind!!

Katja Klopff, Wien

In einem fremden Land zu leben, ist nicht einfach. Das erste Hindernis ist die Sprache. Wer die Sprache des Landes nicht beherrscht, kann sich schwer integrieren und eine Arbeit finden. Es ist auch sehr wichtig für die Mutter, deren Kinder in die Schule hier gehen, um Kontakt zu den Lehrern zu haben. Die Sprache ist ein Vehikel zur Kultur und Medien. Wie soll man sich integrieren ohne die Mentalität, die Sitten, die Informationen über das neue Land zu verstehen? Deshalb ist die Initiative von Rosa Euler-Rolle für die Frauen aus Südamerika, die hier leben, so wichtig. Dieses Projekt gibt diesen Frauen Möglichkeiten sich selbständig zu bewegen, als eigene Person zu existieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und an der österreichischen Gesellschaft teilzunehmen. Deshalb unterstütze ich mit vollem Herzen diese Initiative im Rahmen von Respekt.net. Ein sehr schönes Projekt, um das Zusammenleben von Frauen aus verschiedenen Nationalitäten und in dem Fall aus Lateinamerika, zu verbessern.

Elisabeth Kervarrec , Wien

Das Projekt, das Rosa Euler-Rolle mit den Latinas in die Wege geleitet hat finde ich sehr gut und sehr notwendig. Wir haben gesehen wie sich diese jungen Frauen doch anpassen können. Man muss ihnen nur helfen die ersten Schritte zu tun. Weiterhin viel Erfolg!!

Christina Danzberger, Madrid/Wien

Theorie und Praxis werden in diesem Projekt wunderbar vereint: Einerseits *lernen* lateinamerikanische Migrantinnen die deutsche Sprache, andererseits *erleben* sie österreichische Kultur, indem sie aktiv Konzerte, Museen und Ausstellungen besuchen. Besser geht's nicht!

Vanessa Salzer, Wien

Das Projekt gibt lateinamerikanischen Immigrantinnen in Wien, die Chance sich zu integrieren. Durch Deutschstunden in einer kleinen Gruppe kann auf die individuellen Schwächen der Frauen eingegangen werden. Zudem haben die Frauen in der Gruppe Ansprech Partnerinnen und können in allen Lebenslagen unterstützt werden. Viele Frauen wohnen seit Jahren, teils Jahrzehnten in Wien und haben trotzdem nur rudimentäre Deutschkenntnisse. Diese Sprachbarriere steht einer erfolgreichen Integration in Wien im Weg. In der Gruppe versucht man Vertrauen zu den Frauen aufzubauen und ihnen den Glauben an ihre Fähigkeiten zurückzugeben. Das Projekt liefert so einen wichtigen Beitrag bei der Integration der Frauen.

Maite Bollerhoff, Wien

Ich denke, dass das Projekt eine sehr gute Sache ist. Durch die gemeinsame Sprache - spanisch - die sowohl Teilnehmerinnen als auch Organisatorinnen beherrschen, besteht eine solide Grundlage der Verständigung, so dass auch komplexere Sachverhalte problemlos kommuniziert werden können. Zugleich bietet der wöchentliche Deutschunterricht die Möglichkeit zur Sprachverbesserung und Übung im Umgang mit vielen Situationen, die den Teilnehmerinnen in ihrem Alltag in Wien von Nutzen sein können. Auch wird das Anstreben von höheren Sprachzertifikaten in der deutschen Sprache unterstützt und gefördert. Neben dem sprachlichen Aspekt, finde ich das Projekt auch sehr gelungen, was die kulturelle Seite betrifft. Die Lateinamerikanerinnen haben die Möglichkeit gratis an zahlreichen Veranstaltungen, wie Konzert-, Museums- und Opernbesuchen teilzunehmen. Dadurch wird ihnen die weite Wiener Kulturlandschaft auf sympathische Weise näher gebracht. Insgesamt besteht eine sehr gute Gruppendynamik, die sich nicht zuletzt in fröhlichen Abschlussveranstaltungen am Ende der Semester, mit allerlei selbst gekochten lateinamerikanischen Köstlichkeiten, äußert. .

Milena von Stosch, Wien